

Kassler Kunstverein

Zum 175.!



Geschäftsführerin Elke Bernhart und der Vorsitzende des Kunstvereins Bernhard Balkenhol inmitten der aktuellen Ausstellung „51° 18' 49'' N 9° 29' 51'' E“ (noch bis 5. April) (Photos: bgb)

Der Kasseler Kunstverein hat ein wahrlich biblisches Alter erreicht. Ist er deswegen in die Jahre gekommen?

Seit ein paar Jahren hat er seinen Sitz im Friedericianum und sich mitten in der Stadt gut etabliert. Doch der Umzug aus dem heutigen Stadtmuseum war innerhalb des Vereins nicht unumstritten gewesen. Allein die Tatsache, alle fünf Jahre zur documenta die Räumlichkeiten – auf eigene Kosten – zu verlassen, war einer von vielen Diskussionspunkten. Ebenfalls hoch her ging es beispielsweise, als es kontroverse Vorstellungen zum Auftritt während der documenta gab. Und wenn eine der sechs Ausstellungen pro Jahr, die der ehrenamtliche Vorstand organisiert, eröffnet wird, dann lassen die Rückmeldungen der derzeit ca. 470 Vereinsmitglieder an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig: Vom uneingeschränkten Lob bis zur harschen, ja gar ablehnenden Kritik ist alles dabei. Das einzige, was etwas in die Jahre gekommen ist, ist die Altersstruktur der Mitglieder. Der Kasseler Kunstverein an sich ist agil und jung geblieben und vor allem: er ist nach wie vor neugierig

und fragt nach neuen, anderen künstlerischen Positionen, er stellt sich der Diskussion.

Zeitgenössische Positionen

Ziel des Kunstvereins war schon immer, mit Hilfe der Kunst das Bewusstsein des Bürgertums zu stärken. Kunst sollte nicht nur mehr allein Fürsten und Kirchen dienen, sondern auch dem Bürgertum zugänglich gemacht werden. Dahinter steckte und steckt auch heute noch immer der beabsichtigte Bildungsauftrag, Positionen der zeitgenössischen Kunst zu präsentieren. Nicht was gefällt, ist das Motto des siebenköpfigen Vorstandes, der für die Auswahl der Künstlerinnen und Künstler verantwortlich zeichnet, sondern welche künstlerische Haltung die einzelnen vertreten. Wie diese Positionen dann gezeigt werden, liegt anschließend in der Hand der Ausgestellten – natürlich im Rahmen der räumlichen und finanziellen Möglichkeiten. Es hat sich in den künstlerischen Kreisen schon lange herumgesprochen, dass der Kasseler Kunstverein andere Möglichkeiten in Form von Freiheiten bietet, was gerne angenommen und ausprobiert wird. Eine Absage eines Künstlers, und das spricht für das Konzept, haben sie in den letzten Jahren keine bekommen, ob-

wohl der Verein den Künstlern kein Honorar zahlen kann, aber immer bemüht ist, mit Hilfe von Sponsoren und Förderern das ein oder andere möglich zu machen, seien es 1.000 Glühbirnen oder ein Baum aus dem Reinhardswald.

Auch Widersprüchliches

Doch da gibt es noch eine weitere Besonderheit, die dem Kunstverein besonders zu Gute kommt. Der Vorsitzende Bernhard Balkenhol formuliert es mit wenigen Worten: „Wir müssen nicht berühmt werden.“ Nicht die Namen der einzelnen Vorstandsmitglieder stehen im Vordergrund, sondern eben die Künstler mit ihren Positionen. Das erlaubt dem Verein, nicht an einer einzigen ‚künstlerischen Handschrift‘ festhalten zu müssen, die für andere Ausstellungsmacher ein notwendiges Markenzeichen ist, sondern sich die Freiheit nehmen zu können, Unterschiedliches und auch Widersprüchliches zeigen zu können. Dass damit nicht immer alle einverstanden sind, versteht sich von selbst, dass damit aber auch die Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Kunst, dass damit Diskussion und das Begründen der eigenen Position, dass damit eine lebendige Auseinandersetzung ermöglicht wird aber eben auch. Was kann man sich noch mehr wünschen?

Die Wünsche des Kunstvereins zum Geburtstag sind bescheiden. Klar, eine bessere finanzielle Ausstattung – er lebt von den Mitgliedsbeiträgen und einem Zuschuss der Stadt – sowie ein offenes Publikum. Aber das müsste sich in dieser Stadt doch finden lassen. Angebote wird es im Jubiläumsjahr mehrere gegeben, u.a. im Juni drei Abende „on demand“ – da darf man sich dann Kunst bestellen.



**HOTEL
HOHENHAUS**

37293 Holzhausen
Tel: 05654-9870
Fax: 05654-1303
e-Mail: hohenhaus@relais.com
www.hohenhaus.de

